

AD



INTERIOR

Modernismus in den Schweizer Alpen: Dieser Umbau setzt auf zwischenmenschliches Zusammenleben

Ein deutsch-belgisches Architekten-Duo renovierte im Schweizer Kanton Graubünden eine lichte Ferienwohnung mit Familiengeschichte



Von Leonie Rolinck

28. Mai 2024



Dieser Umbau setzt auf zwischenmenschliches Zusammenleben

Ein deutsch-belgisches Architekten-Duo renovierte im Schweizer Kanton Graubünden eine lichte Ferienwohnung mit Familiengeschichte



Von Leonie Rolinck

28. Mai 2024



Constantin Riess



Diese Ferienwohnung in Flims vereint Familiengeschichte und durchdachte Innenarchitektur.

Im Schweizer Kanton Graubünden reihen sich schneebedeckte Dreitausender aneinander. Der kleine Ort Flims liegt westlich von Chur auf knapp 1000 Metern und bietet nicht nur Wintersportbegeisterten eine sagenhafte Kulisse. Mit der touristischen Erschließung der Gegend wuchs Flims zu einem attraktiven Ferienort heran, der immer mehr Freizeitgäste auf die umliegenden Pisten und Wanderwege lockte. Auch David Gösslers Hamburger Familie begeisterte die Ecke so sehr, dass sie sich in den 70er-Jahren eine Wohnung in den Alpen kaufte.

Gössler verbrachte schon als Kind viel Zeit in Flims, nach dem Abitur studierte er Architektur an der ETH Zürich und blieb den Schweizer Alpen treu. Gemeinsam mit seiner Frau Olivia Sommer, die aus Belgien stammt und in Paris Innenarchitektur studierte, gestaltet er unter dem Namen AADA – Atelier für Architektur, Design und Atmosphäre feinsinnige Wohnräume. Frei nach Edward T. Halls „Proxemics“, einem Konzept, das vier Zonen zwischenmenschlicher Distanz in der Raumnutzung definiert, haben die beiden ein besonderes Augenmerk darauf, wie sich Räume anfühlen, wie Blickachsen verlaufen und wie sie akustisch beschaffen sind.



Das Esszimmer bildet das Herz der Wohnung und lädt zum Beisammensitzen ein. Der große Tisch besteht aus einer 150 Jahre alten Tischplatte aus Zirbenholz, für die Olivia Sommer und David Gössler Beine entwarfen, die wie Säulen anmuten. Die Lampe stammt aus den 1950er-Jahren. Constantin Riess

Ein Ort, an dem die Familie gemeinsam an einem Tisch sitzt

Die 79-Quadratmeter-Wohnung in Flims gehörte einem ortsansässigen Tischler, bevor Gösslers Familie sie kaufte. Einige Holzvertäfelungen des Vorbesitzers sind bis heute erhalten und fester Bestandteil der Wohnatmosphäre. Auch an zahlreichen Möbeln der Familie, die über die vergangenen 50 Jahre zur Wohnung gehörten, hielten Sommer und Gössler bei ihrem Umbau fest. Weichen mussten einige Wände, um sinnvolle Blickachsen und Wegführungen zu kreieren – zentrale Aspekte in der Arbeit von AADA: „Wir arbeiten mit Schwellenräumen, Blickbeziehungen, Distanzen, Akustik und Materialien, um ein harmonisches Wohnumfeld zu gestalten“, sagen die beiden. Der neue Grundriss erlaubt eine bessere Trennung von persönlichem Raum und Flächen, die gemeinschaftlich genutzt werden, zum Beispiel das geräumige Esszimmer. Ein massiver Esstisch mit einer 150 Jahre alten Tischplatte aus Zirbenholz bildet hier das Zentrum der Wohnung.

Bautradition trifft auf Modernismus in den Schweizer Alpen

Gössler kennt Flims und die Art, wie dort über die Jahrzehnte Häuser gebaut wurden. Vor dem Umbau der Wohnung beschäftigte er sich eindringlich mit der Geschichte des Modernisten Rudolf Olgiati, dessen Bauten in Graubünden um die gleiche Zeit entstanden, wie die Wohnung der Familie. Die zylinderförmigen Beine des Esstisches zum Beispiel entwarf er mit Blick auf Olgiatis kontextualisierte Säule. Olivia Sommer begab sich parallel auf die Suche nach dem perfekten Mix aus Farben und Materialien: Klassisches Landhaus trifft auf Skandinavien, dazu eine Prise belgischer Vervoordt-Minimalismus. Die Innenarchitektin ließ die verschiedenen Stilrichtungen harmonisch ineinanderfließen, hier wurde nichts dem Zufall überlassen. „Olivia geht auf Materialien, Lichtstimmungen und Farben ein und sucht nach Möglichkeiten zur Gestaltung. Mit einer Fülle von Ideen sucht sie nach dem mehr. Ich hingegen konzentriere mich stärker auf das Konzept, ordne Ideen und reduziere zunächst“, sagt David Gössler.

ANZEIGE



Küche und Esszimmer verbindet ein raffiniertes Faltfenster. Constantin Riess



Im Einbauschränk des Hauptschlafzimmers verbirgt sich seit dem Umbau der Zugang zum Bad. Constantin Riess



Im Bad wurden mintgrüne Fliesen verlegt, hinter den Spiegelschränken befindet sich Stauraum. Constantin Riess



Die Wohnung bietet zwei Schlaf- und ein Kinderzimmer. An der Wand hängen Erinnerungsstücke aus dem Besitz der Familie. Constantin Riess



Die Farben und Materialien, die Sommer und Gössler für die Wohnung wählten – darunter natürliche Textilien, Stein und Holz – bilden eine harmonische Einheit. Constantin Riess

Mehr Homestories und

Inspiration auf AD:

- [Erhalten Sie das Beste von AD direkt in Ihr Postfach – abonnieren Sie hier unseren AD Newsletter!](#)
- [Verpassen Sie keine Ausgabe – abonnieren Sie jetzt das AD Magazin!](#)
- [Zu Besuch bei CRO: So traumhaft wohnt der Musiker auf Bali](#)
- [Space-Age-Stil und starke Farben: Stefanie Giesinger zeigt ihre Wohnung in Berlin](#)
- [Wie wohnt die Westwing-Gründerin? Delia Lachance zeigt ihr neues Haus in Portugal](#)
- [Wolfgang Joops Winter-Finca auf Ibiza ist ein Ort der Ruhe und Kreativität](#)
- [Umbau in Venedig: So machte Nora Witzigmann ihre Wohnung mit dunklen, kleinen Zimmern luftig und gemütlich](#)

Themen **Homestory**

LESEN SIE MEHR



INTERIOR

Modernismus
2025: Diese
kleine



ARCHITEKTUR

Brutalismus
trifft Tradition:
So wurde ein



ANZEIGE

Warum
europäische
Roséweine g. U.
mehr sind als ein



INTERIOR

Renovierung
in Paris:
Spiegeltricks